

Trainergespann verlängert trotz des Abstiegs

von Stefan Weisbrod

Niederwalgern. Die Berichte aus Jugend-, Altherren- und Seniorenbereich sowie der Blick auf die nächste Saison standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung der Sportgemeinschaft (SG) Niederwalgern/Wenkbach. Ottmar Bach musste für die Fußballspielgemeinschaft (FSG) Südkreis, in der die Fußballer der SG sowie des SC Roth/Argenstein bislang spielen, berichten, dass die erste Mannschaft als Aufsteiger in der Gruppenliga zwar immerhin den Relegationsplatz „nach unten“ erreicht habe, dort jedoch nicht den Klassenerhalt erreichen konnte. In der nächsten Saison werde an die Stelle der Spielgemeinschaft ein eigenständiger Verein treten, der dann mit dem gleichen Kürzel, aber anderer Bedeutung in der Kreisoberliga spielen werde, ergänzte Abteilungsleiter Norbert Welpelo. Ziel in der ehemals als Bezirksliga bekannten Klasse sei es, „ein Wörtchen mitzureden“, berichtete Bach. Mehreren studien- und berufsbedingten Abgängen stünden ähnlich viele Neuzugänge gegenüber. Positiv sei, dass Trainer Horst Prenzer und der „Co“ Hansi Laus ihre Verträge trotz des Abstiegs verlängert haben.

In der kommenden Saison wird die SG erstmals seit ihrem Entstehen – der Fusion des TSV Niederwalgern und der Tuspo 05 Wenkbach im Jahr 1972 – keine Mannschaft mehr im Spielbetrieb haben. „Mit der Gründung der Fußballsportgemeinschaft Südkreis, die offiziell ein völlig eigenständiger Verein ist, haben wir uns verpflichtet, keine eigenen Mannschaften mehr zu melden“, erläuterte Welpelo. Dies gelte auch für den Altherren- und den Jugendbereich, „alle Pässe müssen umgeschrieben werden“. Dennoch würde die SG nicht überflüssig, stellt sie doch beispielsweise die Plätze in Wenkbach und Niederwalgern für den Spielbetrieb zur Verfügung.

Die SG-Alten-Herren spielen ohnehin meist mit dem SC gemeinsam als FSG Südkreis, erreichten in der Kombination im letzten Jahr die Kreismeisterschaft in der Klasse Ü40. In der Jugend wird die bisherige JSG Südkreis für den G- bis E-Jugend-Bereich aufgelöst, dort stellt die neue FSG in der nächsten Saison eigene Mannschaften. Im D- bis A-Junioren-Bereich ist die SG bereits seit Sommer letzten Jahres am Juniorenförderverein (JSG) Weimar/Lahn beteiligt. „Der Verein ist sehr gut angelaufen“, sagte Jugendleiter Dietmar Binger. Die jeweils ersten Mannschaften jeder Altersklasse hätten sich alleinständig für die Kreisliga qualifizieren können, freute er sich.

MELDUNG

Alles eintrittsfrei

Niederwalgern. Ortsvorsteher Hans-Heinrich Heuser stellt bezüglich der 775-Jahr-Feier in Niederwalgern heraus, dass sämtliche Veranstaltungen am Wochenende eintrittsfrei sind.

KONTAKT

Götz Schaub
0 64 21/409-342
Michael Agricola
0 64 21/409-345

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail: nordsued@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302

Bürgerstiftung fördert drei Projekte

Die Fronhäuser Einrichtung überreichte seit ihrer Gründung zum zweiten Mal Förderbescheide

Die Bürgerstiftung Fronhausen ist ein gutes Beispiel dafür, was man alles erreichen kann, wenn man nur eine gute Idee und ehrenamtliche Mitstreiter besitzt.

von Manfred Schubert

Fronhausen. Am Freitag überreichten Irmgard Jordan, Vorsitzende der Bürgerstiftung Fronhausen, ihr Stellvertreter Gunthram von Schenk zu Schweinsberg und Vorstandsmitglied Dorothea Pfeffer auf dem Hof der Familie Pfeffer drei Förderbescheide über insgesamt 800 Euro an die Antragsteller.

Damit unterstützt die im November 2008 gegründete Stiftung nun zum zweiten Mal Projekte in der Gemeinde finanziell. Anfang April hatte sie zwar nur eine Summe von 500 Euro ausgeschrieben. Jedoch hatte der Vorstand drei von vier Anträgen, die darauf eingingen, für förderungswürdig befunden, sodass die Stiftung ein eigenes Vorhaben zurückstellte, um mehr Geld ausschütten zu können. Dafür wird das geplante Informationsfaltblatt zur Stiftung erst später produziert werden. 300 Euro gehen an die Sport-



Fördergelder machen Freude: Claudia Lather (von links), Bürgerstiftungs-Vorsitzende Irmgard Jordan, Brigitte Schnabel, Marion Fuchs, Herbert Siegel, Joanne und Dorothea Pfeffer und Gunthram von Schenk zu Schweinsberg.

Foto: Manfred Schubert

gemeinde Fronhausen. Auf Initiative der Leichtathletik-Abteilungsleiterin Marion Fuchs soll in der Sandgrube am Fußballplatz ein stabiles, wetter- und schnittfestes Volleyballnetz installiert werden.

Damit soll ein von allen im Dorf jederzeit nutzbares Sport-

angebot entstehen. Das Vorhaben wird außerdem von der Gemeinde und dem Landesportbund gefördert, den Rest der 1300 Euro Gesamtkosten trägt der Verein. 250 Euro erhält der Frauensingkreis Fronhausen zur Verwendung für den im Januar gegründeten Kinderchor

„Neue Töne“. Diesem gehören zurzeit elf Kinder im Alter von acht bis elf Jahren an, die ihren ersten Auftritt eine Woche zuvor beim „Kaffie platt geschwasst“ erfolgreich hinter sich gebracht haben. Das Geld soll zur Finanzierung des Chorleiter-Honorars beitragen, erklärte die

Singkreis-Vorsitzende Brigitte Schnabel.

Ebenfalls 250 Euro erhält der evangelische Posaunenchor Fronhausen. Im vorigen Jahr haben fünf Jungbläser ihre Ausbildung begonnen. Wegen Sparmaßnahmen der Gemeinde, so die Vorsitzende Claudia Lather, könnten die Kosten des Posaunenchores in Zukunft nicht mehr gedeckt werden. Für die neuen Posaunenchormitglieder sollen drei gebrauchte Trompeten für insgesamt 850 Euro angeschafft werden.

Der Bürgerstiftung Fronhausen gehören mittlerweile 40 Stifter an, das Stiftungsvermögen wuchs seit der Gründung von 11 000 auf 27 000 Euro an. Stifter mit Stimmrecht wird durch Stiftung von mindestens 200 Euro, entweder auf einmal oder über die Jahre verteilt. Zustiftungen und Spenden sind in jeder Höhe möglich. Fördern will die Stiftung ehrenamtliches Engagement und besonders Projekte für Kinder, Jugendliche und Senioren. Am 20. August soll ab 20 Uhr ein Informationstag der Stiftung im Kuhstall, Gießener Straße 8a, stattfinden, für den 25. September ist eine Kartoffelernte mit Apfelsaft pressen geplant.

Internet: www.buergerstiftung-fronhausen.de

Schüler versuchen sich als Artisten in der Manege

Spannende Tage verleben derzeit Schüler der Fronhäuser Grundschule, denn sie sind im Zirkus engagiert

von Sonja Achenbach

Fronhausen. Alle 300 Kinder der Grundschule Fronhausen erhalten diese Woche die Chance, ihr Talent in der Manege eines Zirkus' unter Beweis zu stellen. In Zusammenarbeit mit dem Projektzirkus Apollo, der sein Zelt direkt neben der Grundschule aufgeschlagen hat, arbeiteten sie ein individuelles Programm aus. Je nach Wohnort in die Gruppen A und B unterteilt, übte jedes Kind über die gesamte Woche hinweg eine Zirkusnummer unter professioneller Aufsicht ein. „Im Vorfeld konnten die Kinder durch Erst-, Zweit- oder Drittwunsch auswählen, bei welcher Nummer sie mitwirken wollen“, erzählt Schulleiterin Annegret Kausen, „aber leider konnten wir nicht bei jedem den Erstwunsch erfüllen“. Die Schüler

und Schülerinnen konnten zwischen Jonglage-, Trapez-, Tanz-, Akrobatik-, Drahtseiltanz- und Clownsnummern wählen. Doch was wäre ein Zirkus ohne Tiere? Deswegen standen neben den aufgeführten Zirkusnummern auch Auftritte mit Hunden, Lamas, Ziegen und Tauben zur Wahl. „Besonders beliebt war die Gruppe mit den Hunden“, berichtet Kausen, „doch in einer Nummer mit Tieren können nur eine begrenzte Anzahl von Kindern mitmachen.“ Die meisten Kinder hätte sie in die Gruppen der Jongleure, Akrobaten und Clowns eingeteilt, sagt sie.

Auch wenn der Spaß im Vordergrund stehe, gäbe es auch hier ganz bestimmte pädagogische Ziele, führt sie weiter aus. Ganz im Einklang mit dem Schulprogramm der Grundschule Fronhausen stehe unter anderem die Förderung von Be-



Besonders die Arbeit mit Tieren, wie hier mit Tauben, war bei den Kindern sehr beliebt.

Foto: Sonja Achenbach

wegung im Mittelpunkt des Projekts. Weiterhin stärke die Gruppenarbeit das Sozialverhalten

und die unverzichtbare Rolle in seiner Gruppe motiviere jedes Kind zur Zuverlässigkeit sowie

auch zur Disziplin. Besonders zu erkennen sei dies bei den Tiernummern.

Um dieses außergewöhnliche Projekt zu ermöglichen, war nach Auskunft von Schulleiterin Annegret Kausen eine enorme organisatorische Leistung vonnöten. „Bei den unterschiedlichsten Firmen der Region haben wir Spenden gesammelt, 1 700 Flyer sind von uns geteilt worden. Zusätzlich dazu haben wir noch über 100 Plakate ausgehängt. Doch all dies wäre ohne das Engagement von über 100 Eltern nicht möglich gewesen“, erzählt sie.

Den Höhepunkt dieser aufregenden Woche bilden für die Kinder die Aufführungen am Freitag um 9 und 11 Uhr, sowie am Samstag um 14 und 16 Uhr. Der Eintritt kostet für Kinder 3 und für Erwachsene 6 Euro. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Das Zelt des Zirkus' ist hinter dem Schulgebäude aufgeschlagen.

Fairer Handel gehört auf dem Hof zur Philosophie

Hofgemeinschaft Kehna veranstaltete wieder einen erfolgreichen „Tag der offenen Tür“

Einmal im Jahr präsentiert sich die Gemeinschaft in Kehna mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit. Dieses Mal stand das Thema solidarischer Handel im Mittelpunkt.

von Stefan Weisbrod

Kehna. Seit rund zehn Jahren besteht innerhalb der Gemeinschaft in Kehna eine Kaffeerösterei, die in ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland biologischen Spezialitäten- und Raritätenkaffee vertreibt.

Im letzten Jahr begann die Gemeinschaft eine Zusammenarbeit mit der Kooperative „Comucap“ aus Honduras, in der sich mehr als 250 Frauen zusammengeschlossen haben, die Kaffee produzieren und sich zudem für die Rechte von Frauen und gegen Gewalt in ihrer Heimat einsetzen.

Die Gemeinschaft nimmt jährlich etwa 17 Tonnen des Kaffees aus Honduras zu einem fairen Preis ab und vertreibt ihn in Europa. „Diese Kooperation hat uns auf das Motto des diesjährigen Tags der offenen Tür gebracht“, erklärte Geschäftsführer

Michael Gehrke. Mit einem eigenen Stand präsentierte sich beispielsweise die Hofgemeinschaft Friedelhausen den Hunderten Besuchern, die über den Tag verteilt nach Kehna kamen. In dieser Einrichtung arbeiten rund 80 Menschen mit

und ohne Behinderung und stellen beispielsweise Käse- und Fleischprodukte her. Die Friedensaktivistin Heike Kammer, die solidarischen Handel in ihren Puppenspielen thematisierte, und einige lokale Händler, die sich dem fairen Handel ver-

schrieben haben, kamen ebenfalls nach Kehna. Oliver Krebs von der Universität Lüneburg hielt zudem einen Vortrag über die Schokoladenproduktion in Bolivien und den damit verbundenen fairen und nicht-fairen Handel. Darüber hinaus organisierten die Verantwortlichen der Gemeinschaft ein Unterhaltungsprogramm für alle Generationen. Bewohner der Gemeinschaft zeigten beispielsweise auf dem Klavier und im Chor, was sie musikalisch drauf haben und der Gladenbacher Weltladen präsentierte eine Modenschau. Kinder und Jugendliche hatten vor allem beim Menschenkicker viel Spaß.

Die Gemeinschaft in Kehna bietet 30 Menschen mit geistiger Behinderung in mehreren Häusern im Zentrum des kleinen Weimarer Ortsteils ein Zuhause. Die Bewohner arbeiten außer in der Kaffeerösterei unter anderem in einer Schreinerei, einer Weberei, einer Gärtnerei und in der Hauswirtschaft.



Bei wechselhaftem Wetter dienten die großen Schirme den Besuchern des Tags der offenen Tür der Gemeinschaft in Kehna mal als Regen-, mal als Sonnenschutz.

Foto: Stefan Weisbrod